

Um 08.30 Uhr besammelten sich alle Teilnehmer im Feuerwehrdepot Marmorsäge in Goldach. Viele hatten bereits einen langen Anreiseweg, da Teilnehmer aus der ganzen Deutschschweiz dabei waren: von Schaffhausen über den Thurgau bis ins Appenzellerland und der Innerschweiz. Gefreut hat uns nicht nur, dass der Kurs bis über die „Grenzen“ hinaus bekannt wurde, sondern auch, dass im Verbandsgebiet der eigene Nachwuchs nicht still steht. Denn so kunterbunt die Herkunft der Teilnehmer auch das Alter und die Erfahrungen in der Help, welche sie mitbringen. Von neu seit zwei Wochen, noch in den Kinderschuhen der Gründung bis zu sechs, zehn, fünfzehn Jahren Help-Erfahrung.

Nach einem Kennenlernspiel ging es mit den Erwartungen der Teilnehmer weiter. Hier war vor allem der Wunsch, dass ein Austausch unter den Teilnehmern gefördert wird und dass der „Rucksack“ mit vielen Spielideen gefüllt wird. Aber auch der Wunsch nach allgemeinen Informationen wurde geäußert.

Als nächstes wurden Ideen fürs Jahresprogramm gesammelt und allgemein gab es viele Inputs zur Gestaltung für ein abwechslungsreiches Help-Jahr welche wir in unseren Rucksack zu den Spielideen füllten. In jeder Helpgruppe bekannt sind auch Kinder mit „speziellen“ Eigenschaften ein Thema - von laut über leise, aufgedreht bis schüchtern oder hyperaktiv bis bewegungsfaul kann jeder Help Leiter ein Liedchen singen. Aber mit dem im Kurs erlernten Tipps und Tricks im Rucksack hoffen wir, dass jeder Teilnehmer gut gerüstet ist.

Mit Spielideen für den Rucksack wurde der Morgen abgerundet und wir genossen ein feines Mittagessen im Restaurant Mare Monte in Goldach mit einer feinen Pizza Stinkini oder Hawaii.

Am Nachmittag waren dann die Spielideen der einzelnen Teilnehmer gefragt und der Rucksack somit nochmals etwas gefüllt. Als Instrument zur Übungsplanung wurde der Prozessplan vorgestellt und auch gleich durch die Teilnehmer selbst bearbeitet. Damit auch genügend Helpis die Übung besuchen war das nächste Thema die Mitgliederwerbung. Wie kann man neue Mitglieder in die Help locken und wie kann man sich passend in der Öffentlichkeit präsentieren, waren in dieser kurzen Sequenz die Schwerpunktthemen.

Zum Schluss wurde das liebe Geld thematisiert: Wie kann man die Helpkassen füllen und was für Aktionen kann man dafür nutzen? Mit allgemeinen Informationen wie Ansprechpersonen, Material, Bücher Funktionen und Weiterbildung wurden auch noch die letzten Fragen geklärt und der Rucksack weiter gefüllt.

Es war ein toller und spannender Tag, der wie im Flug verging. Jeder Teilnehmer konnte seinen Rucksack mit Wissen und Ideen für Help-Übungen füllen – so wie dies das Hauptziel des Kurses war.

Silva Frei und Selina Elmer

Arbeitsgruppe Jugendarbeit, Samariterverband SG/FL